

benefit

Sicherheitsgurte
Drei Sekunden
können Leben
retten.

mySuva
Das praktische
Online-Portal
der Suva.

Lernen in einem gefährlichen Umfeld

In einem Pilotprojekt sammeln angehende
Gleisbauer im ersten Lehrjahr Erfahrungen
auf einer echten Baustelle.

«Meiner ursprünglichen Arbeit als Automechatroniker konnte ich nicht mehr nachgehen. Ich wollte unbedingt den Sprung in die IT schaffen.»

Alexander Schmid, 25



Vor Ort

Nach Knie-OP Sprung in die IT

«In der Rekrutenschule schmerzte mein rechtes Knie plötzlich sehr stark. Eine Untersuchung ergab, dass der Knorpel wegen Überlastung stark abgenutzt war. Ich musste den Dienst abbrechen, eine Operation war unausweichlich.

Nach Abklärungen der Militärversicherung stand fest: Meiner ursprünglichen Arbeit als Automechaniker konnte ich nicht mehr nachgehen. Mein Wunsch war es, in die IT zu wechseln.

Doch der Case Manager der Suva Militärversicherung und die Berufsberaterin waren zurückhaltend. Sie rieten mir, einen Plan B bereitzuhalten, falls es mit meinem neuen Berufswunsch nicht klappen sollte. Irgendwie konnte ich das zwar verstehen, denn ich bin ein eher zurückhaltender Mensch und kann meine Begeisterung manchmal nicht zeigen. Aber den Sprung in die IT, den wollte ich unbedingt schaffen.

In einem dreimonatigen Praktikum konnte ich mich beweisen und fand anschliessend eine Lehrstelle als Applikationsentwickler. Den Abschluss habe ich jetzt seit bald drei Jahren in der Tasche.

Unterdessen bin ich angekommen: In einem Cybersecurity-Unternehmen berate ich Unternehmen, die sich digital besser schützen möchten. Zudem bilde ich mich weiter zum Cybersecurity-Spezialisten mit eidgenössischem Fachausweis.

Obwohl mich die gut gemeinte Zurückhaltung der Militärversicherung zuerst geärgert hat, bin ich ihr heute dankbar. Sie hat mich unterstützt und mir mit der Lehre den Einstieg in die IT ermöglicht.»

Alexander Schmid, 25

Wiedereingliederung

Nach einem Unfall begleitet und unterstützt die Suva die Betroffenen auf ihrem Weg zur Rehabilitation. Hier finden Sie weitere Informationen: suva.ch/wiedereingliederung







Junge vor

Sechs angehende Gleisbauer und eine Gleisbauerin sammelten im Oktober 2023 eine Woche lang Praxiserfahrung. Unter Anleitung von Berufsbildner Giuseppe Lanini stellten sie im Tessin Gleise instand – und das nur drei Monate nach Lehrbeginn. Der Bericht über eine Woche, bei der Sicherheit grossgeschrieben wurde und die allen in Erinnerung bleiben wird, ab Seite 6.

Für mehr Sicherheit setzt sich auch Tobias Stüssi ein. Der Sicherheitsbeauftragte der Stüssi Betonvorfabrikation AG möchte die Unfallzahlen mit kreativen Ansätzen senken. Bisher ohne messbaren Erfolg. Warum er sich nicht klein kriegen lässt, erfahren Sie ab Seite 16.

Vom Automechatroniker zum Cybersecurity-Spezialisten, diesen Weg ging der heute 25-jährige Alexander Schmid. Grund war sein überlastetes Knie. Auf diesem Weg musste er sich zuerst einmal beweisen. Mehr dazu auf der Aufklappseite.

Die Seite 14 dieser Ausgabe zeigt Ihnen, wie unser Kundenportal mySuva Ihre Arbeit erleichtern kann, Seite 12, warum ein Gurt auf Baumaschinen Leben rettet, und Seite 11, um welche Uhrzeit es zu den meisten Staplerunfällen kommt.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Frühling.

Stefan Joss, für diese Ausgabe verantwortlich

Impressum

Herausgeberin: Suva, Postfach, 6002 Luzern
suva.ch; benefit@suva.ch
Konzeption, Layout & Illustration: tnt-graphics AG
Redaktion: Jean-Luc Alt, Deborah Burri, Alois Felber, Marcel Hauri, Stefan Joss, Regina Pinna-Marfurt, Daniel Schriber
Übersetzungen: Sprachenmanagement der Suva
Fotografie: Samuel Trümpy, Dominic Steinmann
Bestellungen: suva.ch/benefit
Adressänderungen: Suva, Kundendienst, Postfach, 6002 Luzern, 058 411 12 12, kundendienst@suva.ch
Dieses Magazin wird klimaneutral in der Schweiz gedruckt: myclimate.org.



Abonnieren Sie Ihr persönliches «benefit»:
suva.ch/benefit

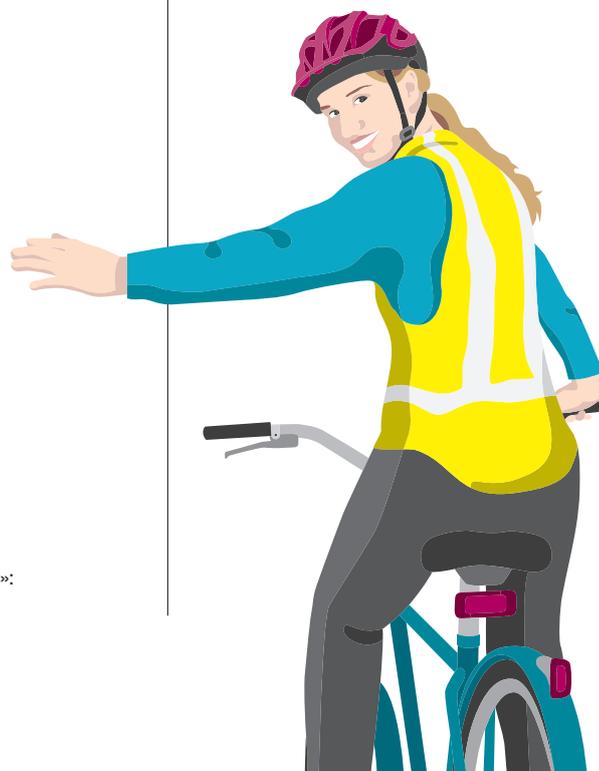
Saisonale Tipps

Sicher auf der Strasse

- 1 Beim Abbiegen:** Richtiges Linksabbiegen ist nicht einfach. Blicken Sie zurück und geben Sie ein deutliches Handzeichen.
- 2 Ohne Ablenkung:** Bleiben Sie auf der Strasse konzentriert. Hören Sie keine Musik und lassen Sie das Handy in der Tasche.
- 3 Im Kreisel:** Fahren Sie im Kreisel in der Mitte der Fahrbahn. So sind Sie für alle gut sichtbar.
- 4 Mit Helm:** Mit einem Velohelm halbieren Sie bei einem Unfall das Risiko einer Kopfverletzung.
- 5 Im Service:** Kontrollieren Sie nach der Winterpause Bremsen, Pneus, Kette, Schaltung und Licht – oder lassen Sie das von Ihrem Velogeschäft machen.

Mehr Tipps auf der nächsten Seite und hier:

suva.ch/velo



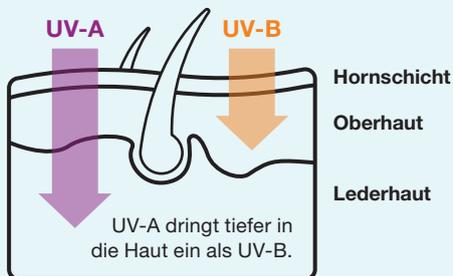
Die Haut schützen

UV-Strahlung schadet immer

Wussten Sie, dass die UV-Strahlung schon im Mai gleich stark ist wie im August? Ein ausreichender Sonnenschutz ist also nicht nur im Hochsommer wichtig, sondern das ganze Jahr über – und sollte gerade jetzt im Frühling nicht vergessen gehen. Denn eine übermässige UV-Strahlung macht so einiges mit unserer Haut:

UV-A: UV-A dringt bis in die Lederhaut ein und ist verantwortlich für Hautalterung, Sonnenallergien und möglicherweise schwarzen Hautkrebs.

UV-B: UV-B dringt nur bis in die Oberhaut ein, ist aber energiereicher als UV-A und führt fast tausendmal schneller zu einem Sonnenbrand. Zu viel UV-B kann Hautkrebs auslösen.



Bräune ist ein Alarmzeichen

Sonnenbräune ist ein Schutzmechanismus der Haut, die – angeregt durch die UV-Strahlung – dunkle Farbpigmente produziert. Diese lagern sich in der Hornschicht ab und schützen die Haut vor UV-Licht – allerdings nicht ausreichend.

suva.ch/sonne



Sicheres Velofahren

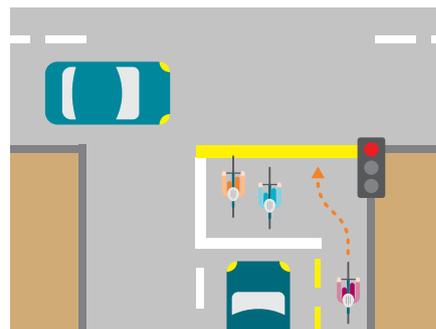
«Dooring» und «Velosack»

Dooring: Stellen Sie sich vor, Sie fahren mit dem Velo an längs parkierten Autos vorbei und werden plötzlich von einer aufgehenden Autotür erfasst. Solche Zusammenstösse werden «Dooring» genannt. Mit den neuen Tipps auf suva.ch erfahren Sie, was sowohl Velo- als auch Autofahrende dagegen tun können.

suva.ch/dooring

Velosack: An immer mehr Kreuzungen gibt es einen Wartebereich vor dem Rotlicht, der für Velofahrende reserviert ist. Es handelt sich dabei um einen sogenannten «Aufstellbereich für Radfahrende» oder umgangssprachlich «Velosack». Er verhindert, dass sich Velofahrende im toten Winkel der grossen Fahrzeuge befinden. Velos können vor dem nachfolgenden Verkehr losfahren und kommen so sicherer über Kreuzungen.

suva.ch/velosack



Der Velosack sorgt für mehr Sicherheit im Strassenverkehr.



In eigener Sache

Neuer Leiter Arbeitssicherheit/ Gesundheitsschutz

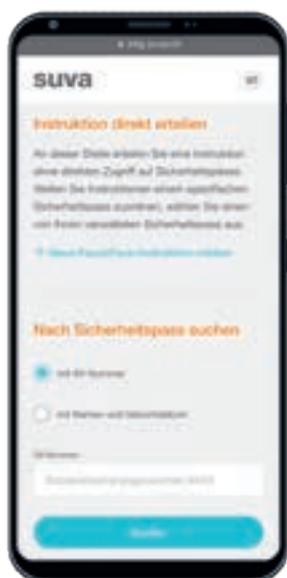
Die Abteilung Arbeitssicherheit/ Gesundheitsschutz im Raum Deutschschweiz und Tessin hat eine neue Leitung erhalten: Adrian Bloch ist am 1. Januar 2024 gestartet. Er ist das neue Pendant zum Westschweizer Olivier Favre. Das Ziel der Abteilung ist einfach in Worte gefasst: Sie will Berufsunfälle und -krankheiten verhindern. Dabei setzt sie nicht nur auf Kommunikation und Kontrolle, sondern bietet auch Schulungen und gezielte Beratungsdienstleistungen an.

Anleitung

Allein arbeitende Personen

Allein arbeitende Personen sind keine Seltenheit. Es bedeutet nicht, dass weit und breit kein Kollege oder keine Kollegin wäre, aber diese befinden sich ausser Ruf- und Sichtweite. Bei gefährlicher Alleinarbeit muss gewährleistet sein, dass die allein arbeitende Person dafür geeignet ist und im Notfall rechtzeitig Hilfe erhält. Unsere Anleitung für Alleinarbeit hilft Ihnen, die Situation zu erfassen, Schwachstellen aufzudecken und gezielt Verbesserungen einzuleiten.

suva.ch/44094.d



Online-Service

Sicherheitspässe

Kennen Sie schon den Online-Service «Sicherheitspässe»? Sie finden ihn im Kundenportal mySuva und in der mySuva Präventions App. Das Gratis-Tool hilft Ihnen, die Arbeitssicherheit in Ihrem Unternehmen zu erhöhen. So können Sie zum Beispiel online Instruktionen definieren, umsetzen und überwachen. Auch praktisch: Erfassen Sie die Ausbildungsnachweise für alle Mitarbeitenden zentral und unkompliziert.

suva.ch/sicherheitspasse



Die Lernenden arbeiten unter realen Einsatzbedingungen auf einer SBB-Baustelle.

Sichere Lehrzeit

Junge Lernende zwischen Schotter und Stahl



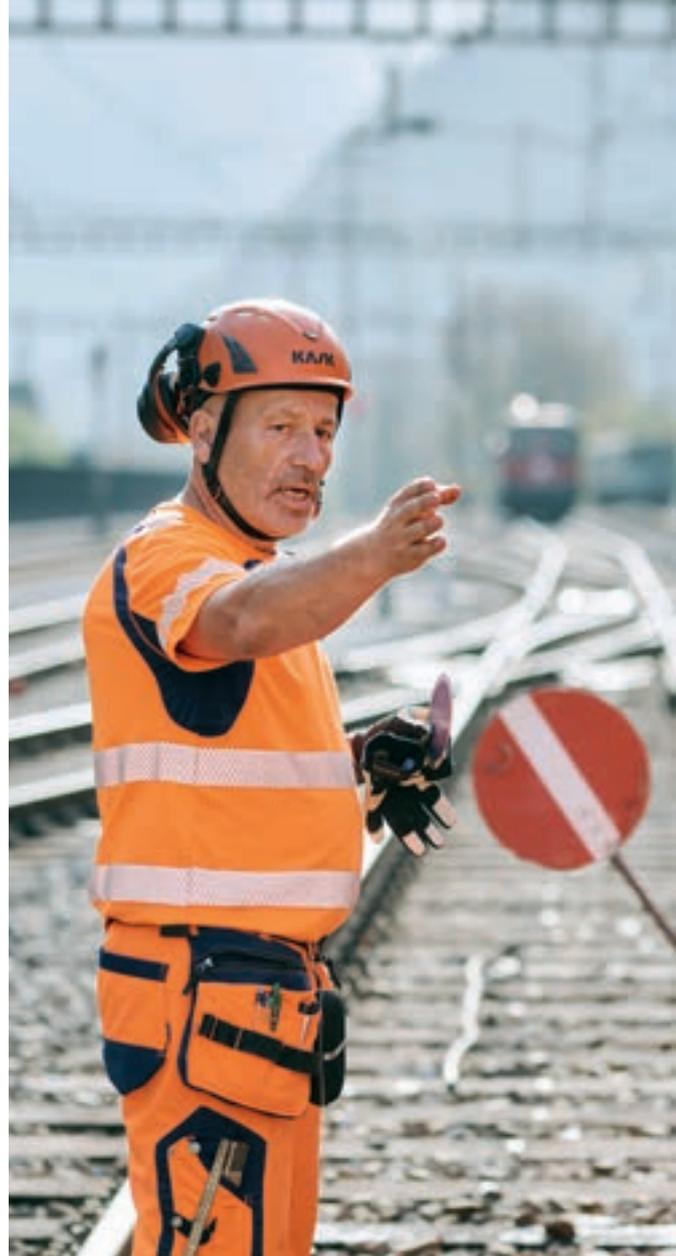
Eine SBB-Baustelle im Tessin, sieben Lernende, ein Berufsbildner. Nach rund drei Monaten Lehrzeit gab Giuseppe Lanini einer jungen Frau und sechs jungen Männern die Möglichkeit, praktische Erfahrung im Gleisbau zu sammeln. Diese Herausforderung bleibt allen in bester Erinnerung.

Text: Regina Pinna-Marfurt; Fotos: Samuel Trümpy

Als Berufsbildner suche ich immer neue Wege, unsere Lernenden zu motivieren. Dazu braucht es manchmal Mut, vor allem aber Leidenschaft für die eigene Arbeit», erklärt Giuseppe Lanini. Der Tessiner hat über 30 Jahre Erfahrung im Schienenverkehr und arbeitet seit 2020 bei login Berufsbildung AG als Ausbilder der Lernenden Gleisbauer/-in EFZ im ersten Lehrjahr. login ist als Bildungspartnerin der SBB für die Grundausbildung der Lernenden verantwortlich. Im Oktober 2023 organisierte Lanini eine Woche auf einer SBB-Baustelle, während der die Lernenden Instandhaltungsarbeiten an den Gleisen durchführten. Und das nach nicht einmal dreimonatiger theoretischer Ausbildung. Unter den sieben Lernenden war mit Melissa zum ersten Mal eine Frau dabei.

Üben in geschütztem und sicherem Umfeld

Bevor Lernende auf eine Baustelle in Bodio (TI) geschickt werden, gibt es wichtige Fragen zur Sicherheit und zur Verantwortung zu klären. Denn für Giuseppe Lanini steht die Sicherheit immer im Zentrum, nicht nur während dieser Woche. Die Arbeit auf einer Gleisbaustelle erfordert besondere Kompetenzen in der Arbeitssicherheit, die durch spezielle Instruktionen und Ausbildungen vor dem Einsatz vermittelt werden. «Die Lernenden haben rasch ein Bewusstsein für die Sicherheitsregeln entwickelt. Nach kurzer Zeit haben sie sich gegenseitig daran erinnert, den Helm richtig zu tragen oder während der Unterhaltsarbeiten stets Brillen aufzusetzen und Handschuhe zu tragen. Darüber habe ich mich sehr gefreut.» >



«Für mich ist Sicherheit die Hauptsache. Ohne Sicherheit keine Arbeit auf der Baustelle.»

Melissa, Lernende Gleisbauerin,
1. Lehrjahr



Teamarbeit heisst auch: Man achtet gemeinsam auf das korrekte Tragen der Persönlichen Schutzausrüstung.



Giuseppe Lanini erklärt der Gruppe detailliert die anstehende Arbeit.

4

Tipps von Giuseppe Lanini im Umgang mit Lernenden auf Baustellen

- 1 Sicherheit:** Sicherheitsregeln haben oberste Priorität. Wiederholen Sie diese deshalb regelmässig. Simulieren Sie dazu reale Situationen und diskutieren Sie gemeinsam mit den Lernenden mögliche Fehler.
- 2 Vorbild:** Setzen Sie selbst konsequent um, was Sie von den Lernenden verlangen, zum Beispiel das Tragen der Persönlichen Schutzausrüstung, Pünktlichkeit oder das Einhalten von Sicherheitsvorschriften.
- 3 Erklärungen:** Erklären Sie die Aufgaben detailliert. Ein gutes Briefing vor Arbeitsbeginn ist ebenso wichtig wie die Feedbacks während und nach der Arbeit.
- 4 Vertrauen:** Bauen Sie Vertrauen auf, indem Sie vermitteln, dass Unsicherheit zur Arbeit gehört und Fragen immer willkommen sind und dazu dienen, Klarheit zu schaffen. Auf diese Weise werden die Lernenden angeleitet, bei Gefahr oder Unsicherheit STOPP zu sagen.



Die Arbeitsstelle befindet sich angrenzend an den normalen Zugverkehr.

Kampagne Sichere Lehrzeit

Jedes Jahr verunfallen 23 000 Lernende in der Schweiz bei der Arbeit. Zwei dieser Unfälle enden tödlich. Jede/-r fünfte Lernende hat einen Freizeitunfall. Deshalb hat die Suva die Kampagne «Sichere und gesunde Lehrzeit» lanciert. Zentrales Element der Kampagne ist, bei Gefahr STOPP zu sagen.

suva.ch/lehrzeit



Die jungen Menschen sind mit Spass bei der Sache.

▶



Sehen Sie sich das Video mit Arbeitssituationen und Aussagen von Giuseppe Lanini und einigen Lernenden an.

Die Verantwortung für diese Woche trug nicht nur login, sondern auch die SBB. Sie gaben den Lernenden auf der Baustelle die Möglichkeit, ihren zukünftigen Beruf unter realen Bedingungen zu erleben. Dabei war Lanini ständig an ihrer Seite und erklärte ihnen die Arbeitsschritte. «Ich finde es für die Lernenden sehr anregend und motivierend, in einem geschützten Umfeld ohne Stress und Angst zu arbeiten. Wir reflektierten gemeinsam immer wieder das Verhalten in gefährlichen Situationen, und wenn sie sich unsicher fühlten, war ich stets für sie da.»

Und welche Fortschritte haben die Lernenden gemacht? «Einige von ihnen haben mir spontan geholfen, das korrekte Tragen der Persönlichen Schutzausrüstungen zu kontrollieren. Mir wurde sofort klar: Damit haben sie auch ihren Teamgeist gestärkt.»



«Ich habe mich bewusst für die Instandhaltung von Gleisen entschieden, weil die Lernenden dabei mit den kleinen Maschinen arbeiten, die sie das ganze Berufsleben begleiten.»

Giuseppe Lanini, Berufsbildner
login Berufsbildung AG

Stolz auf das Ergebnis

Erst kurz vor dem praktischen Einsatz erhielten die Lernenden den Nachweis über die absolvierte Grundausbildung für die Sicherheit auf SBB-Baustellen, welche die elementaren Verhaltensregeln im Gleisbereich beinhaltet. Wohl deshalb spürte Giuseppe Lanini zu Beginn bei einigen Zurückhaltung, selbst die Schaufel zu packen oder zur Maschine zu greifen. War dieses Projekt zu gewagt? «Wir haben rasch gemerkt, dass unser Vorgehen richtig war. Ziel war es, der SBB eine qualitativ hochwertige Arbeit abzuliefern. Ich möchte, dass die Jungen lernen, die Regeln des Gleisbaus anzuwenden und stolz auf die geleistete Arbeit sind, mit ständiger Aufmerksamkeit, um Unfälle zu vermeiden und die eigene Gesundheit zu schützen. Das haben wir erreicht», sagt Lanini. Und ergänzt: «Ich freue mich, wenn wir auch in Zukunft mit den Lernenden nach modernen technischen Standards auf realen Baustellen unter steter Anleitung und Supervision üben können.» ●

login: Berufsbildung in der Welt der Mobilität

Als Bildungspartnerin der SBB, BLS, RhB, des Verbands öffentlicher Verkehr (VöV) und rund 70 weiterer Unternehmen organisiert die login Berufsbildung AG marktorientierte Berufslehren, Praktika und weiterführende Ausbildungen.
login.org/de/ueber-login

Gerechnet

Achtung Gabelstapler

Stapler erleichtern den Lastentransport, bergen aber auch Risiken: Jährlich verunfallen über 2000 Personen durch Gabelstapler, sie ziehen sich vor allem an Füssen Verletzungen zu.

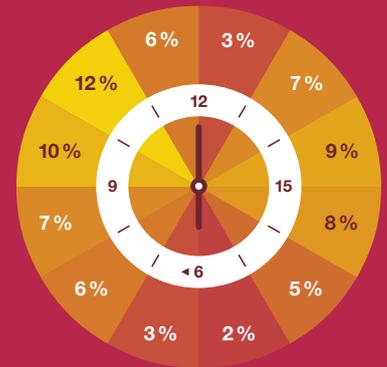
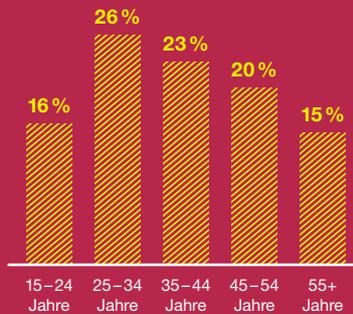
suva.ch/stapler

2300

Unfälle geschehen pro Jahr bei Arbeiten mit Staplern.

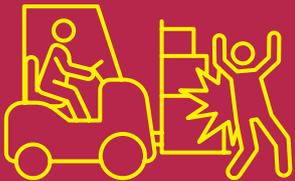
Anteil nach Altersgruppen

Rund die Hälfte der Verunfallten ist zwischen 25 und 44 Jahre alt.



Unfälle im Tagesverlauf

Von 9-11 und 14-16 Uhr geschehen die meisten Unfälle.



50%

Bei rund der Hälfte ist eine Drittperson beteiligt.

Oft verletzte Körperteile

Unterschenkel und Füße sind am meisten von Verletzungen betroffen.

22%

Unterschenkel und oberes Sprunggelenk

24%

Fuss/Zehen



53%

Über die Hälfte aller Unfälle passieren mit Gabelstaplern, 36% mit Elektrohandhubwagen.



Sicherheitsgurte

Anschnallen, bevor man losfährt

Das Tragen von Sicherheitsgurten
auf Baumaschinen ist Pflicht
und rettet im Unglücksfall Leben.

Text: Marcel Hauri; Illustration: tnt-graphics

Fakt 1

Auch in flachem Gelände kann eine kleine Unebenheit oder ein Objekt, welches im Weg liegt, die Maschine zum Kippen bringen.



Ein Handgriff, klick – maximal drei Sekunden. Gut investierte Zeit für einen Lebensretter. Könnte man meinen. Wir sprechen vom Angurten. Was im Strassenverkehr eine Selbstverständlichkeit ist, wird bei der Arbeit wenig beachtet. Nur jede zehnte Person trägt den Sicherheitsgurt auf Baumaschinen – das zeigt eine Auswertung der Suva.

Jährlich ereignen sich über 1700 Unfälle mit Beteiligung von Baumaschinen. Wie hoch der Anteil der verunfallten Personen ist, die sich wegen «Nicht-anschnallens» Verletzungen zuziehen, ist schwierig zu sagen. Was wir jedoch wissen: Mindestens zwei Personen sterben jährlich, weil sie sich bei der Arbeit auf Baumaschinen nicht angegurtet haben. Sie wurden vom kippenden Fahrzeug geschleudert und anschliessend von ihm erdrückt.

Was das Gesetz sagt

Der Arbeitgeber ist bei der Verhütung von Unfällen in der Pflicht. Wer eine Baumaschine fährt, braucht dazu eine Ausbildung. Denn das Führen der Gefährte

10 %

Nur jede zehnte Person
trägt den Sicherheitsgurt
auf Baumaschinen.

– auch der kleineren Gewichtsklassen – ist eine Tätigkeit, die mit besonderen Gefahren verbunden ist. Nebst der Ausbildung ist auch eine ausreichende und angemessene Instruktion für das Bedienen der Maschine wichtig.

Daraus lässt sich die Pflicht für den Arbeitgeber ableiten, dass er über die Gefahren bei Baumaschinen informiert und das Tragen der Sicherheitsgurte durchsetzt. Auch der Überrollschutz oder die Führerkabine dürfen auf keinen Fall manipuliert werden.



3 Sekunden können Leben retten

Sich an- und abzuschallen dauert nur drei Sekunden und kann Leben retten. Mindestens zwei Personen sterben pro Jahr, weil sie sich auf Baumaschinen nicht angegurtet haben.

Fakt 2

Der Überrollschutz oder eine Führerkabine schützen nur, wenn Sie angeschnallt sind.

Fakt 3

Rechtzeitig abspringen zu können, ist ein fataler Trugschluss und birgt die Gefahr, von der Maschine erdrückt zu werden.

Argumente für das Angurten

Die Arbeitsrealität ist von Hektik und Zeitdruck geprägt. Da ist jeder zusätzliche Handgriff einer zu viel. Drei Argumente hören Sicherheitsbeauftragte immer wieder, wenn sie aufs Angurten pochen: Es kostet zu viel Zeit, ich kann im Notfall abspringen, im flachen Gelände kann ja nichts passieren.

Was entgegensetzen? Anschnallen und abschnallen dauern lediglich drei Sekunden. Abspringen von der Maschine ist ein grosser Trugschluss. Wenn das Gefährt ins Kippen kommt, endet der Absprungversuch meist tödlich – man wird überrollt oder eingeklemmt. Der Überrollbügel oder die Führerkabine schützen dabei nicht. Und auch im flachen Gelände, beim Fahren über kleine Unebenheiten oder Objekte, kann eine Baumaschine kippen.

Fazit

Das Tragen von Sicherheitsgurten auf Baumaschinen ist Pflicht und rettet Leben. Denn der Überrollschutz oder die Führerkabine schützen nur dann, wenn man angeschnallt ist.

Was zu Unfällen auf Baumaschinen führen kann

- fehlende Ausbildung
- fehlende oder ungenügende Instruktion
- Missachtung der Bedienungsanleitung
- Nichtbeherrschen der Baumaschine bzw. des Gerätes
- defekte Sicherheitsgurte oder Manipulation der Schutzeinrichtung (z.B. Überrollbügel nicht in Schutzstellung)

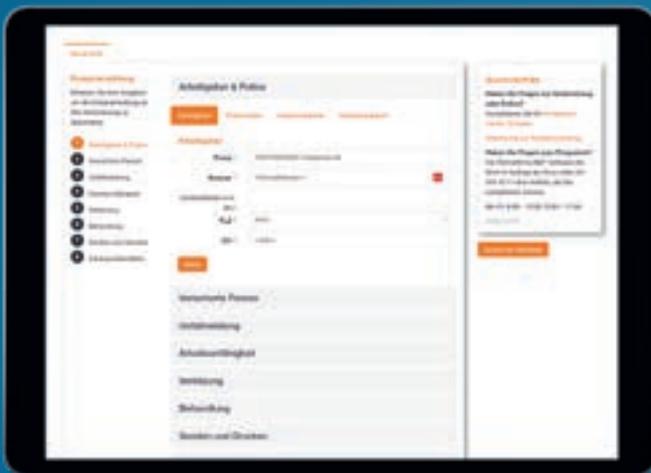


Weitere Informationen, Plakate, Videos und Schulungsunterlagen zum Thema finden Sie hier:

suva.ch/sicherheitsgurt

Kundenportal mySuva

Ihr praktischer Helfer im Alltag



Sind Sie für das Personalwesen zuständig?

Mit mySuva haben Sie Zugriff auf alle Unfalldossiers Ihres Betriebes und sind stets auf dem aktuellen Stand. Melden Sie uns Unfälle und Berufskrankheiten und erhalten Sie sofort eine Schadennummer zugewiesen. Um Ihnen die Arbeit zusätzlich zu erleichtern, werden Ihre Betriebsinformationen automatisch ergänzt.

Einige Services im Bereich «Schadenmanagement»:

- Schadenmeldungen
- Fallübersicht
- Taggeldauswertung

Das Schadenmanagement ist übersichtlich und intuitiv bedienbar.

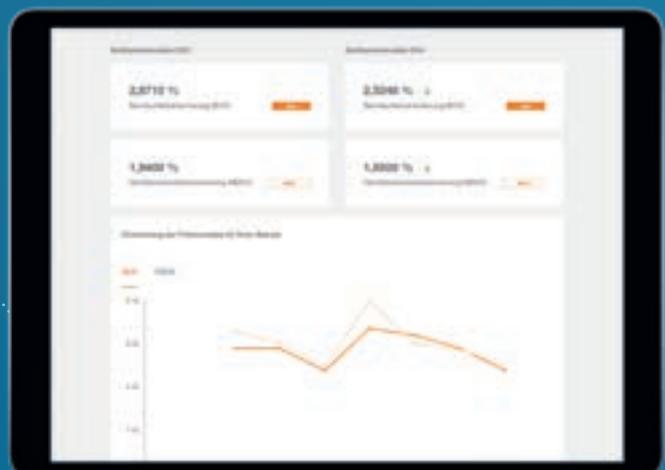
Mit Unfallprävention ist es möglich, die Prämien zu senken. Auf mySuva haben Sie Ihre Prämienätze stets im Blick.

Jonglieren Sie mit Zahlen?

Das Kundenportal erleichtert Ihnen die Zusammenarbeit mit der Suva. Mit wenigen Klicks finden Sie Informationen zu Ihren Versicherungsprämien, ausstehenden Forderungen, Ihrem Guthaben sowie zu allen wichtigen Kennzahlen Ihres Betriebes. Das hilft Ihnen nicht nur bei der täglichen Arbeit, sondern auch bei der langfristigen Planung.

Einige Services im Bereich «Versichern»:

- Kontoauszüge
- Prämienübersicht
- Kennzahlenübersicht



Egal ob Sie einen Schaden melden, sich über Ihre Prämie informieren oder Sicherheits-Checklisten erfassen wollen: Unter suva.ch/mysuva finden Sie zahlreiche praktische Informationen und Services – und das immer genau dann, wenn Sie sie brauchen.



Jetzt registrieren!

Über 55 000 der von der Suva versicherten Betriebe nutzen mySuva bereits erfolgreich. Registrieren auch Sie Ihren Betrieb:

suva.ch/mysuva

Ist Arbeitssicherheit Ihr Ding?

Als Sicherheitsbeauftragte/-r wissen Sie längst: Wenn Ihre Kolleginnen und Kollegen die lebenswichtigen Regeln im Unternehmen einhalten, erhöht sich die Sicherheit am Arbeitsplatz entscheidend. mySuva ermöglicht Ihnen, alle Massnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes zu steuern und zu verwalten. Zudem finden Sie auf der Plattform nützliche Hilfsmittel für die Präventionsarbeit.

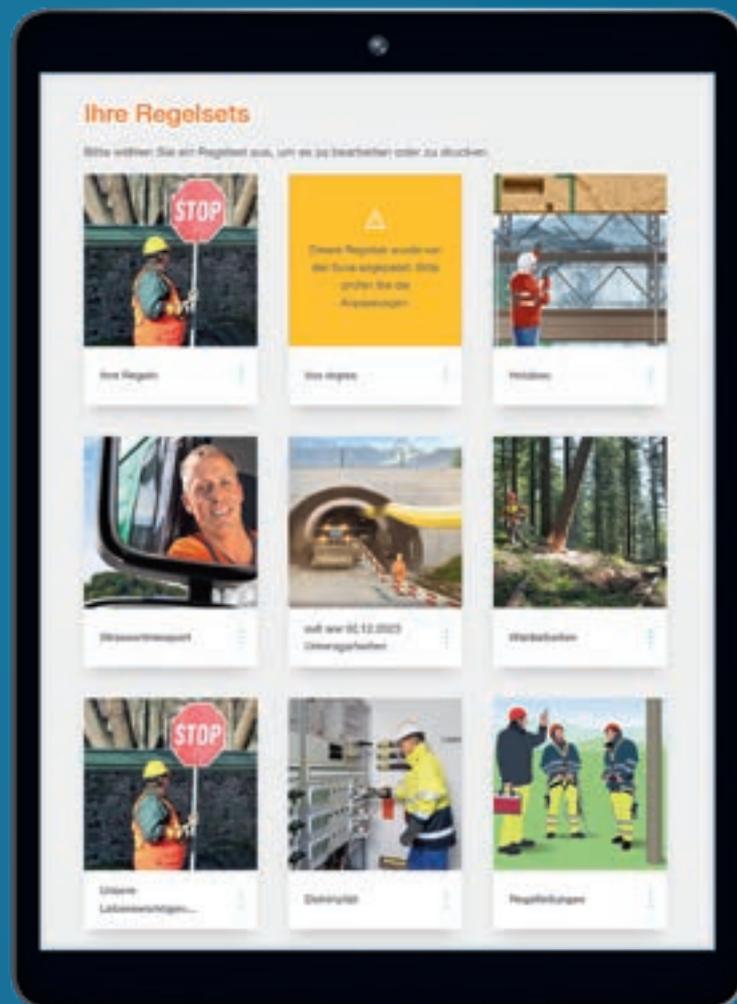
Einige Services im Bereich

«Prävention»:

- Checklisten und Massnahmen
- Regeln passgenau
- Sicherheitspässe, siehe auch Seite 5

mySuva App Prävention

Auf ausgewählte Präventionsinhalte können Sie auch mit der mySuva App Prävention zugreifen.



Die vordefinierten Regelsets können Sie für Ihren Betrieb anpassen.



Setzt sich für den Schutz seiner Mitarbeitenden ein: Sicherheitsbeauftragter Tobias Stüssi.



Aus der Praxis

Kreative Ideen gegen Unfälle

Seit Jahren liegen die Unfallzahlen der Stüssi Betonvorfabrikation AG in Dällikon über dem Branchendurchschnitt. Tobias Stüssi will das ändern, bisher jedoch ohne messbaren Erfolg. Im Gespräch verrät er, warum er trotzdem dranbleibt.

Text: Stefan Joss; Foto: Dominic Steinmann



«Beim Analysieren unserer Unfallzahlen und Absenzen wurde rasch klar, dass wir uns verbessern müssen.»

Tobias Stüssi, Assistent der Geschäftsleitung und Sicherheitsbeauftragter

Vorgehen

«Nach sechs Jahren im Betrieb spürte ich bereits, dass ich teilweise betriebsblind war. Deshalb suchte ich Inputs von aussen – was ich auch heute noch tue. Die Suva war einer der wichtigen Partner: Sie half mir bei der Analyse der Unfallzahlen und zeigte auf, wie sich die Arbeitssicherheit erhöhen liesse. Wir sahen rasch, dass wir viele Stolper- und Sturzunfälle verzeichneten. So wurde Stolpern und Stürzen zu unserem Jahresthema und alle Mitarbeitenden absolvierten den Stolperparcours der Suva. Wirtschaftsingenieure der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW überprüften unsere Prozesse und vereinfachten unsere Arbeitsabläufe. Hier erhoffe ich mir auch einen positiven Effekt auf die Arbeitssicherheit in unserem Familienbetrieb. Mit Rollenspielen übten unsere Mitarbeitenden, einzugreifen, sobald jemand die lebenswichtigen Regeln missachtet. So bestieg ein Schauspieler zum Beispiel eine kaputte Leiter, um «nur schnell» etwas zu erledigen. An uns lag es, ihm auf konstruktive Art aufzuzeigen, dass so etwas nicht geht. Wir versuchten zudem, von den Besten zu lernen – und besuchten daher eine Baufirma in der Region mit sehr tiefen Unfallzahlen.»

Herausforderungen

«Im Jahr 2021 habe ich die Rolle des Assistenten der Geschäftsleitung und gleichzeitig die des Sicherheitsbeauftragten übernommen. Beim Analysieren unserer Unfallzahlen und Absenzen wurde rasch klar, dass wir uns verbessern müssen. Denn wir bewegten uns klar über dem Branchenschnitt – und das seit acht Jahren. Kurz vor Weihnachten klemmte sich ein Mitarbeiter bei der Betonmischanlage ein. Dieser schwere Unfall zeigte mir das Thema Arbeitssicherheit nochmals in einem anderen Licht. Ich suchte neue Ansätze, um unsere rund 50 Mitarbeitenden zu schützen und gleichzeitig die Firma weiterzuentwickeln.»

Bewusst durch den Suva Stolperparcours

Auf diesem Parcours lernen Ihre Mitarbeitenden, in welchen Alltagssituationen es häufig zu Sturzunfällen kommt. Durch die erlebnisorientierte Vermittlung hinterlässt der Workshop einen bleibenden Eindruck. Der Parcours wird von einer Fachperson geleitet. Suchen Sie nach «Stolperparcours» unter suva.ch/praeventionsmodule



Tipps von Tobias Stüssi

- 1 Als Sicherheitsbeauftragter sind Sie Dienstleister, nicht Polizist.
- 2 Der Erfolg in der Arbeitssicherheit ist nicht linear, es gibt Fort- und Rückschritte. Man braucht einen langen Atem.
- 3 Erfolg im Kampf gegen Unfälle entsteht nicht durch einen einzigen grossen Schritt, sondern durch viele kleine.

Erfolge

«Mein Ziel ist klar: Ich möchte bei unseren Mitarbeitenden das Bewusstsein für Sicherheit erhöhen und sämtliche schwerwiegenden Unfälle verhindern. Bagatellunfälle können vorkommen, aber ich strebe eine sehr tiefe Quote an.

Obwohl sich unsere Zahlen bis jetzt noch nicht verbessert haben, bin ich hoch motiviert, dranzubleiben. Ins kalte Wasser geworfen zu werden, ist zwar nicht angenehm, aber so kann ich viel lernen. Wir sind auf dem richtigen Weg – doch gleichzeitig bin ich mir bewusst, dass wir noch weiter investieren müssen. Wir wissen zwar nicht, wann sich diese Investitionen auszahlen werden. Aber sie werden sich auszahlen.» ●



Rollenspiel: Sehen Sie, wie sich die Mitarbeitenden der Stüssi AG in der Kommunikation üben.



Angurten auf Baumaschinen

Ribi forscht nach

Eigentlich wäre es einfach: Das Tragen von Sicherheitsgurten auf Baumaschinen ist Pflicht und rettet Leben. Denn der Überrollschutz oder die Führerkabine schützen nur dann, wenn man auch angeschnallt ist. Dennoch trägt nur jede zehnte Person auf Baumaschinen den Sicherheitsgurt (siehe Artikel auf den Seiten 12 und 13). In seiner Videoserie hat Suva-Botschafter und Bauleiter Roman Ribi einen Baumaschinenführer gefun-

den, der sich immer anschnallt. Was entgegnet er auf Scheinargumente wie «An- und Abschnallen kostet zu viel Zeit», «Angegurtet kann man beim Kippen der Baumaschine nicht abspringen» oder «auf flachem Gelände passiert sowieso nichts»?

Ribi on Tour

Webseite: suva.ch/ribi

Grundlagen online lernen

Absenzenmanagement aus dem Effeff

Ein professionelles Absenzenmanagement hilft, Ausfalltage zu reduzieren und Kosten zu sparen. Wie das geht, zeigt Ihnen ein neues Online-Lernprogramm. Es handelt sich um eine kostenlose Grundlagenausbildung für Vorgesetzte, HR-Fachpersonen und Sicherheitsbeauftragte. Sie vermittelt ein Grundverständnis für das Absenzenmanagement. Sie lernen, Absenzen auszuwerten und die Rückkehrorganisation zu optimieren.

E-Learning Absenzenmanagement

Lernprogramm in 3 Einheiten:
suva.ch/ABM-e-learning

Unterschätztes Problem

Hautkrankheiten richtig vorbeugen

Die Gefahr von Hauterkrankungen durch den Kontakt mit chemischen Stoffen am Arbeitsplatz wird oft unterschätzt. Besonders betroffen sind das Baugewerbe, die Metallbearbeitung, die chemische Industrie, aber auch das Coiffeur- und Reinigungsgewerbe. Was im Arbeitsalltag dagegen zu tun ist, finden Sie in der aktualisierten Grundlagenbroschüre und auf unseren Webseiten zum Thema.

Hautschutz bei der Arbeit

Informationsschrift A4, nur als PDF:
suva.ch/44074.d
Webseiten: suva.ch/hauschutz

Mit Chemikalien sicher umgehen

Das Sicherheitsdatenblatt verstehen

Für einen sicheren Umgang mit Chemikalien sind die Informationen auf den Sicherheitsdatenblättern der Stoffe unverzichtbar. Nur wer das Sicherheitsdatenblatt versteht, kann die richtigen Schutzmassnahmen ergreifen. Ein neues Factsheet bietet Hilfe. Es erklärt, wie das Sicherheitsdatenblatt aufgebaut ist, welche Informationen enthalten sind und worauf bei der Umsetzung der Massnahmen zu achten ist.

Sicherer Umgang mit Chemikalien

Factsheet A4, nur als PDF:
suva.ch/33107.d



Lebenswichtige Regeln

Faltprospekt für Asbest-Regeln

Kennen Sie die sechs allgemeinen lebenswichtigen Regeln für den Umgang mit Asbest? Sie sind neu in einem Faltprospekt zusammengefasst. Er dient als Erinnerung für Mitarbeitende aller Branchen nach erhaltener Instruktion. QR-Codes zu jeder Regel führen zu anschaulichen Instruktionvideos. Die wichtigste Regel lautet: Bei Umbauobjekten, die vor 1990 erstellt wurden, ist immer mit Asbest zu rechnen.

Sechs lebenswichtige Regeln zu Asbest

Faltprospekt A6/5: suva.ch/84080.d

Publikationen

Unsere Publikationen können Sie online bestellen. Geben Sie dafür die jeweilige Publikationsnummer im Suchfeld unserer Website ein: suva.ch

Neu oder überarbeitet auf suva.ch

Eine Liste aller neuen oder überarbeiteten Publikationen für die Prävention von Unfällen und Berufskrankheiten finden Sie auf suva.ch/publikationen

Alles im Griff? Stress führt zu Unfällen, beeinträchtigt die Gesundheit und mindert das Wohlbefinden

Neues Kleinplakat A4:
suva.ch/55402.d

Sicheres Einsteigen und Arbeiten in Schächten, Gruben und Kanälen

Informationsschrift A4:
suva.ch/44062.d

Gefahrenermittlung und Massnahmenplanung mit Checklisten

Checklisten-Verzeichnis A4:
suva.ch/67000.d

Ausbildung und Instruktion im Betrieb; Grundlage für sicheres Arbeiten

Informationsschrift A4:
suva.ch/66109.d

Pflege zuhause mit cleveren Hilfsmitteln: weniger Belastung und mehr Lebensqualität für alle

Factsheet A4, nur als PDF:
suva.ch/88334.d



Sichere, gesunde Pflege und Betreuung: Auf die Schuhe kommt es an

Flyer A4, nur als PDF:
suva.ch/88333.d

Turmdrehkrane: Installation, Montage, Demontage

Informationsschrift A4:
suva.ch/66061.d

Entfernen von asbesthaltigen Faserzementplatten im Freien

Factsheet A4, nur als PDF:
suva.ch/33031.d

Übergabestellen für den Warentransport mit Staplern und Kranen

Checkliste A4: suva.ch/67123.d

Zementkzem

Checkliste A4: suva.ch/67030.d

Ihr Feedback zum «benefit»

Wie hat Ihnen diese «benefit»-Ausgabe gefallen? Machen Sie bis am 17. Mai 2024 bei unserer Umfrage mit und gewinnen Sie einen der tollen Preise.

Hier geht es zur Umfrage:
suva.ch/benefit-umfrage



1. Preis:
Stand-up-Paddle



2. Preis:
Lautsprecher



3. Preis:
Anti-Mücken-Lampe



45 000 Verletzungen pro Jahr sind zu viel.

Spiel fair, nicht gefährlich.



Beim Fairplay-Typen-
Check gewinnen:



suva.ch/fairplay

suva